

Hervorragender Einsatz der Zwätzener Feuerwehr und Gemeinsamer Festplatz mit Kunitz geplant



Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Lichtenhain und Zwätzen an der Kreuzung Wiesenstraße/Brückenstraße im Einsatz

Zwätzener Bürger sind stolz auf ihre Feuerwehr

(WK) Während der Hochwassertage im Mai/Juni 2013 haben Katastrophenschützer auch in Zwätzen in den Hochwassergebieten großartige Leistungen vollbracht. Einsatzkräfte der Polizei, der Freiwilligen Feuerwehren Lichtenhain und Zwätzen, der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft und viele weitere Helfer waren

unermüdlich im Einsatz. Die Zwätzener Bürger und der Ortsteilrat danken allen herzlich, die gegen die Saalefluten kämpften, für ihr Engagement und ihre Zusammenarbeit. Vom Hochwasser besonders betroffen waren in Zwätzen die Flächen zwischen Saale und Wiesenstraße.

Am Freitag, dem 31. Mai

2013, ertönte 4 Uhr früh auch in Zwätzen die Sirene und alarmierte die Freiwillige Feuerwehr. Mit ihrem Einsatzfahrzeug fuhren neun Kameraden in die Hauptwache der Jenaer Berufsfeuerwehr in die Saalbahnstraße zur Sitzbereitschaft. Die Berufsfeuerwehr ihrerseits war zum Einsatz nach Leutra und Maua gerufen worden.

Am Freitagnachmittag wurden die Zwätzener dann in die Brückenstraße beordert, wo sie die Kreuzung absperren und Schilder aufstellten. Am nächsten Morgen, also am Samstag, dem 1. Juni, waren diese bereits von den Wassermassen der Saale überflutet. Die Kreuzung Wiesenstraße/Brückenstraße war völlig überschwemmt und wochenlang nicht passierbar.

Am frühen Samstagmorgen wurden die übermüdeten Zwätzener Kameraden erneut vom Heulen der Sirene aus dem Schlaf gerissen. Sie fuhren hinunter an die Saale und begannen mit Sicherungsmaßnahmen an den Gebäuden der ÜAG Jena am Steinbach. Sie stapelten Sandsäcke rund um die Gebäude. Wie sich kurze Zeit später herausstellte, konnte der Wassereinbruch in die Gebäude nicht verhindert werden. Die Folgeschäden waren hier, wie übrigens auch in der Werkstatt für behinderte Menschen des Saalebetriebswerkes der Lebenshilfe, katastrophal.

Die Kameraden kontrollierten die umliegenden Gärten und retteten, wo dies notwendig war, diverse Kleintiere. In einem Garten wurden Ziegen gehalten. Da diese nicht evakuiert werden konnten, bauten die Kameraden zur Wiesenstraße hin



Die Ziegen eines Gartenbesitzers sind durch das Hochwasser von ihrem Stall abgeschnitten

einen Zaun, so dass die Tiere ein trockenes Plätzchen finden konnten.

Am Nachmittag des 1. Juni stellte die Zwätzener Feuerwehr in der Stadtbäckerei Pumpen und überwachte deren Betrieb, um einen Wassereinbruch in die Produktionsgebäude zu verhindern.

Am Sonntag, dem 2. Juni, löste die Lichtenhainer Feuerwehr die Zwätzener ab. Am Montag, dem 3. Juni, waren die Zwätzener erneut im Einsatz. Gemeinsam mit den Lichtenhainern sicherten sie mit Sandsäcken die Funktionsfähigkeit des Klärwerkes der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck.

Es verdient großen Respekt, wie die Feuerwehrleute in dieser dramatischen Situation bis an die Grenzen des Möglichen gegen die

Flut gearbeitet haben. Es hat sich gezeigt, dass sie für ihre schwierigen, manchmal auch gefährlichen Aufgaben gut ausgebildet und ausgerüstet sind. So konnte vielerorts Schlimmeres verhindert werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Zwätzen gibt es seit dem 25. Oktober 1886. Bis zum Zweiten Weltkrieg war die Zwätzener Wehr mit einer fahrbaren Handdruckspritze ausgerüstet. Im Bedarfsfall stellten die Bauern oder das Universitätsgut die Pferde zur Verfügung.

Am 23. November 1938 trat das für das gesamte Deutsche Reich gültige »Gesetz über das Feuerlöschwesen« in Kraft. Das NS-Regime unterstellte mit diesem Gesetz die Feuerwehren als technische Polizeitruppe der Zuständigkeit des Reichs-

ministers des Innern. Damit einhergehend war die Umbenennung der Berufsfeuerwehr in Feuerschutzpolizei verbunden. Die Freiwillige Feuerwehr hatte den Status einer Hilfspolizeitruppe.

Im Laufe des Krieges kam es zunehmend zu Materialknappheit und abnehmender Mannschaftsstärke, bedingt einerseits durch die Einberufungen zur Wehrmacht, andererseits durch die im Luftkrieg verursachten Verluste.

Der 12. April 1945, als die Amerikaner in Jena einmarschierten, wurde zu einem der schwersten Tage in der Geschichte der Zwätzener Feuerwehr. Sechs Feuerwehrleute mussten unter Mithilfe von Frauen und Kindern 24 Brände löschen, welche die Amerikaner durch Phosphorbrandsätze ausgelöst hatten. Sechs Wohnhäuser mit Nebengebäuden fielen den Flammen zum Opfer, desweiteren der Mittelbau der Ackerbauschule, Wintergarten, Stallungen und Scheunen.

Nach Kriegsende versuchten die wenigen verbliebenen Feuerwehrleute, mit Genehmigung der Besatzungsmacht den Feuerschutz wieder aufzubauen. Erster Wehrleiter war Kurt Wölfel.

Mit der Gründung der Länder in der SBZ ging die Verantwortung für das Feuer-

wehrlöschwesen auf diese über. Am 18. Januar 1956 verkündete die DDR ihr erstes Brandschutzgesetz. Darin wurde das Feuerwehwesen in zentrale, örtliche (zu denen auch die Freiwilligen Feuerwehren gehörten) und betriebliche Brandschutzorgane unterteilt und fast vollständig in die Strukturen der Deutschen Volkspolizei integriert.

Nach dem Tode Kurt Wölfels im Jahre 1962 übernahm Hans Baumann die Wehrleitung, der seinerseits 1973 durch Hans Peisker abgelöst wurde.

1980 erhielt die Freiwillige Feuerwehr Zwätzen einen neuen ROBUR Koffer als Zugfahrzeug für den Tragkraftspritzenanhänger. Dieses tauschte man 1983 gegen einen neuen Mannschaftssportwagen vom Typ LO aus. An der 800-Jahrfeier Zwätzens im Jahre 1982 beteiligte sich die Freiwillige Feuerwehr Zwätzen aktiv.

Nach der Wiedervereinigung wurden die ehemaligen DDR-Feuerwehren in das Feuerwehwesen der BRD und damit in die Gesetzgebungskompetenz der Länder integriert. Für Zwätzen war jetzt das Amt für Feuerwehr und Katastrophenschutz der Stadt Jena zuständig.

Mitte der 90er Jahre zogen die 32 Wehrleute von der Pfarr- in die Kreuzgasse in

ihr neues Gerätehaus, das Platz für zwei Fahrzeuge bietet und auch über Waschbecken und Duschen verfügt.

Nach 28 Jahren Wehrleitung übergab Hans Peisker, der spätere Zwätzener Ortsbürgermeister, den Staffelstab im Jahre 2001 an Jörg Bückert. Zwei Jahre später erhielt die Zwätzener Feuerwehr ein neues Fahrzeug. Der alte LO steht nun beim Tischlermeister Grünewald in der Garage.

Von den zahlreichen Einsätzen der Zwätzener Kameraden sind der Absturz eines Hubschraubers bei Isserstedt im Dezember 2010 und die Hausexplosion im Himmelreich im Dezember 2012 besonders hervorzuheben.

Derzeit sind die folgenden Kameraden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Zwätzen: Sven Albrecht, Steffen Apel, Lars Baum, Patrick Buchholz, Richard Burkhardt, Andre Faber, Christian Freund, Falko Freund, Wieland Freund, Marko Gerstenberger, Martin Haage, Udo Heiner, Daniel Kühnert, Uwe Paeplow, Michael Peisker, Peter Peisker, Gunther Schmidt und Christian Spreda,

Ein Feuerwehrverein mit 72 Mitgliedern unterstützt die Feuerwehr finanziell und kulturell. Vorsitzender ist Peter Peisker.

Unser Nachbar-Ortsteil Kunitz

(G. Fernkäse / WK) »Ex oriente lux« sagte der Komtur in Zwätzen, als er am frühen Morgen Richtung Osten sah. Hinter dem Saalenebel konnte er die Konturen des Dorfes Kunitz erkennen, welches nur durch eine Furt bzw. im Fährbetrieb von Zwätzen erreichbar war. Ein kleines Dorf von ca. 40 Häusern, die sich halbkreisförmig an die Westseite des Spielberges anschmiegen. Er bewunderte die strategische Lage des unterhalb der Kunitzburg gelegenen Ortes, durch welche die Ortsverbindungsstraße von Jena in Richtung Dornburg führte.

Das Dorf liegt erhöht auf dem Ausläufer einer kleinen Bergzunge und ist an drei Seiten durch natürliche Grenzen geschützt. An der Nord- und Südseite befand sich jeweils ein ca. 7 m tiefer Wasserriss und auf der Westseite ein zur Saale abfallender Steilhang. Die nordsüdlich verlaufende Dorfhauptstraße war an beiden Enden durch Tore verschließbar. Beide Tore wurden erst Ende des 19. Jahrhunderts abgerissen. Die Brücken wurden zugeschüttet, die nördliche erst gegen 1955, und über sie führt die jetzige Ortshauptstraße.

Eine besondere Rolle in der Geschichte des Ortes

hat in der Vergangenheit der Spielberg, wo sich heute ein Kinderspielplatz befindet, gespielt. Als von 1900–1960 der Spielberg zur Gewinnung von Sand abgebaut wurde, offenbarte er sein Geheimnis. Er war u.a. eine Begräbnisstätte.

Mehrere verheerende Brände vernichteten fast die gesamte Ortslage. Verschont blieben nur die Mühle und das Hirtenhaus. Mit dem Wiederaufbau entstand die jetzige Dorfanlage. Das Kirchenschiff wurde 1773 wieder eingeweiht. Der Kirchturm konnte auf Grund von Geldmangel erst 85 Jahre später gebaut werden.

Urkundlich wird Kunitz erstmalig 1227 als Condiz erwähnt. Seine Bewohner waren landwirtschaftlich, im Weinanbau und als Bedienstete der Gleisburg, jetzt Kunitzburg, tätig. Insbesondere der Weinbau war eine beachtliche Einnahmequelle. Die moderne Zeit begann 1911 mit dem Bau einer Wasserleitung und ab 1914 mit Elektrizität für den Ort.

1922 wurde das Dorf gegen den Willen der Einwohner nach Jena eingemeindet. Nach zwei Jahren war dieses Ärgernis beendet und Kunitz wieder selbständig. 1994 erfolgte die erneute Eingemeindung.

Heute wohnen in Kunitz ca. 860 Einwohner. Eine weniger schöne Entwicklung hat die Landwirtschaft in Kunitz genommen. Während bis ca. 2007 vorrangig auf den Feldern Produkte für die Nahrungsmittelindustrie produziert wurden, musste auf Grund des Preisverfalls ein Ersatz gefunden werden. Jetzt werden größtenteils Energiepflanzen für die Biogas-Anlage in der Kläranlage Zwätzen angebaut. Seitens der Stadt Jena wird daran gearbeitet, in der Flur Kunitz die landwirtschaftliche Nutzung zu minimieren. Entsprechend der vorliegenden Planung sollen landwirtschaftlich genutzte Großflächen durch Hecken unterbrochen, Versumpfungen durch Nichtwartung von Drainage herbeiführt und die Fruchtbarkeit der Böden gesenkt werden. Diese Planung entspricht kaum den Wünschen der Grundstückseigner bzw. der Agrargenossenschaft, die die Flächen gepachtet hat. So konnte bei der Errichtung des Radweges zur Kunitzter Hausbrücke durch die Anlieger erreicht werden, dass dieser Weg als landwirtschaftlicher Nutzungsweg auf einem kommunalen Grundstück errichtet und nicht, wie ursprünglich geplant, nur als Radweg über

zahlreiche Privatgrundstücke führt.

An größeren betrieblichen Einrichtungen gibt es in Kunitz den Ziegenstall der Gleistal-Agrar e.G, wo z.B. im Januar in einer Woche über 400 Ziegenlämmer geboren wurden und wo Ziegenmilch zur Herstellung von Altenburger Ziegenkäse produziert wird.

Stadtbekannt ist weiterhin der seit 1977 erfolgreich existierende

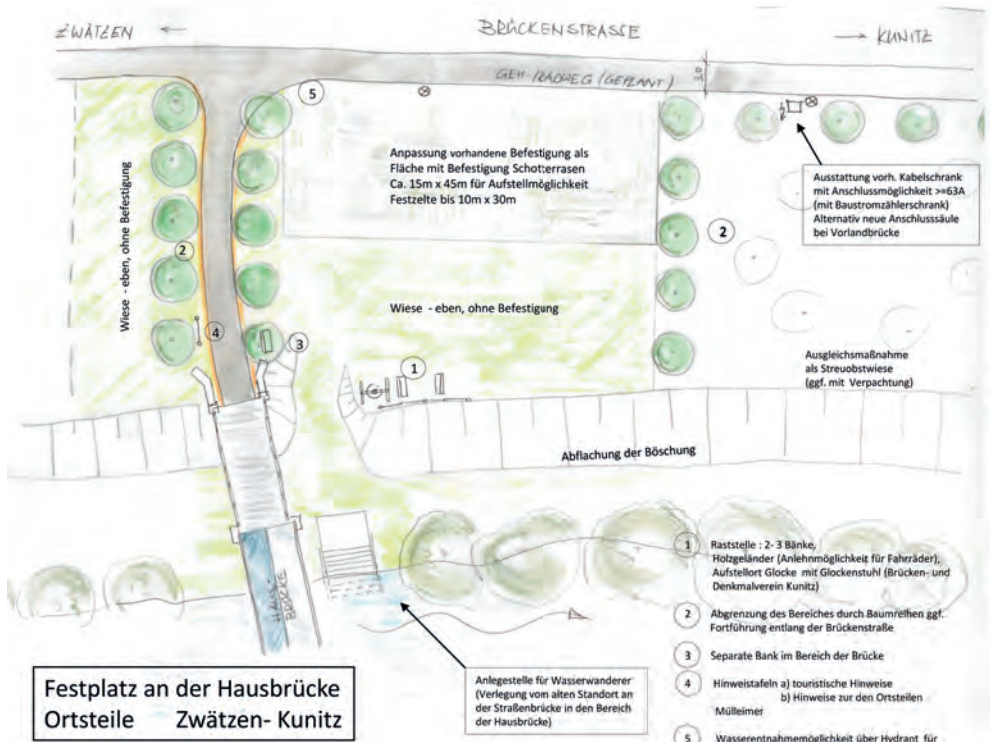
Baubetrieb Lothar Schlegel und der seit 1990 bestehende Dachdeckerfachbetrieb Michael Mau.

Nicht wegzudenken sind aus dem Vereinsleben von Kunitz der Burschenverein Kunitz/Laasan e. V., der z.B. das legendäre jährliche Eierkuchenfest organisiert und durchführt, sowie der Brücken- und Denkmalverein Kunitz e. V. unter Leitung von Lothar Schlegel, durch

dessen Initiative und Einsatz die Kunitzer Hausbrücke wieder in alter Schönheit errichtet wurde.

Eine der nächsten großen Aufgabe für Kunitz und Zwätzen ist die Schaffung eines gemeinsamen Festplatzes auf dem Vorplatz der Kunitzer Hausbrücke.

Die bisherigen Festplätze in den jeweiligen Ortschaften sind zu klein geworden.



KINDERBUDE

20 Jahre Kinderbude mit großem Jahrmarktstreiben am 14.9.

Die Kinderbude ist eine Jenaer Kindertagesstätte in freier Trägerschaft. Der Verein Kinderbude e.V. wurde von engagierten Eltern gegründet und blickt nun auf 20 Jahre Kinderbude zurück. Diese erfolgreichen Jahre möchten wir gebührend feiern!

Hier in Zwätzen in der Max-Gräfe-Gasse 7, betritt man einen Ort, wo die Erzieherinnen eng mit den Eltern zusammenarbeiten und miteinander im Gespräch bleiben.

Die Kinder wachsen so in einer Umgebung mit familiärem Charakter auf, wo sie

Raum bekommen, um mit Phantasie und Kreativität das eigene Ich zu entdecken und gemeinsam einen starken Gruppenzusammenhalt schätzen lernen.

Ein bedeutender Schwerpunkt unserer Arbeit ist der nachhaltige, achtsame Umgang mit der Natur, den Pflanzen und Tieren. Durch Besuche des naheliegenden Bauernhofes, das Erleben landwirtschaftlicher Arbeiten, das Spielen auf den Wiesen und in den Wäldern der Umgebung und den zahlreichen ökologischen Projekten (z.B. Tiere an Gebäuden

–Schwalben und Fledermäuse, für das wir in diesem Jahr den Jenaer Umwelt-Sonderpreis erhielten) können die Kinder die Natur in all ihren Facetten entdecken, erforschen, riechen, ertasten, spüren, genießen und als Spielort schätzen lernen.

Am 14. September 2013 von 15.00 – 18.00 Uhr laden wir zu einem ganz besonderen Geburtstagsfeste: Beim großen Jahrmarktstreiben bieten wir frische Kräuter, selbst gebackenes Brot, Kuchen und allerlei Nützliches feil. An den verschiedenen Handwerksständen können

sich Groß und Klein beim Papierschnöpfen, Filzen, Weben u.a.m. ausprobieren. Zur allgemeinen Erheiterung sind allerhand Gaukler und Musiker geladen. Drum erscheint zum angegebenen Termin auf dem großen Festplatze in der Kinderbude.



Zwätzener Gestalten und Gestalter (12)

Prof. Dr. sc. nat. Bodo Witter

(TP) Auf dem alten Zwätzener Friedhof befindet sich die Grabstätte eines namhaften Landwirtschaftswissenschaftlers, der für die Organisation und Realisierung der systematischen Bodenuntersuchungen in der gesamten ehemaligen DDR mit verantwortlich zeichnete. Der am 14. Mai 1928 im thüringischen Georghal gebürtige Bodo Witter besuchte die Volksschule seiner Heimatstadt bis zum Frühjahr 1942.

Danach zog es ihn in die Landwirtschaft und er war nach einer gründlichen landwirtschaftlichen Ausbildung in den Landkreisen Erfurt und Gotha bis 1945 als Landwirtschaftsgehilfe in Neudietendorf und bis 1947 in Gräfentonna tätig. Nach anderthalbjährigem Besuch der damals noch existierenden Fachschule für Landwirtschaft in Weimar bestand er 1951 das Staatsexamen.

Bis zur großen Verwaltungsreform im August 1952 war er im Thüringer Ministerium für Land- und Forstwirtschaft als Sachbearbeiter für Bodenuntersuchung, Dünge- und Futtermittel angestellt. Diesem Gegenstand ist er zeitlebens als kompetenter wissen-

schaftlicher Bearbeiter treu geblieben.

Im Jahre 1953 erreichte ihn ein Ruf an das Institut für Landwirtschaftliches Versuchs- und Untersuchungs-wesen (LVU) der Akademie



der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (AdL) der DDR. Dieser Wechsel in seinem Berufsleben führte ihn nach Jena-Zwätzen. Noch im selben Jahr nahm er ein Fernstudium zum Diplomlandwirt an den Landwirtschaftlichen Fakultäten in Leipzig und Jena auf, das er im Dezember 1958 abschloss. Mit viel Fleißarbeit gelang es Bodo Witter, die Doppelbelastung Beruf plus Studium mit Erfolg zu bewältigen. Die Anregung für das Thema der 1963 been-

deten Dissertation verdankte er dem Direktor des Landwirtschaftlich-Chemischen Instituts der FSU Jena, Professor Günther Schilling. Als zweiter Gutachter der Arbeit »Untersuchungen

über den Phosphathaushalt von Ackerböden der DDR, durchgeführt zur Überprüfung und mit Hilfe der Doppellaktatmethode nach EGNER-RIEHM« fungierte Professor Bodo Witter. Vom Berliner Institutsdirektor Prof. Werner Bergmann, der auf den sehr befähigten und engagierten Mitarbeiter aufmerksam geworden war, erhielt er weitreichende Unterstützung bei seinen Forschungen. Das war auch nach der 1963 erfolgten Umwandlung der

Einrichtung in das Institut für Pflanzenernährung (IPE) der Fall. Als langjähriger Leiter der Abteilung »Agrochemische Untersuchungen« traten nun verstärkt Struktur- und Nährstoffverhältnisse der Thüringer Böden in das Blickfeld Bodo Witters. Eine verdiente Ehrung erhielt er im Jahre 1975 mit dem Nationalpreis II. Klasse für Wissenschaft und Technik. Der 1990 emeritierte Wissenschaftler verstarb am 8. Oktober 2010.



Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen

LEISTEN SIE SICH IHR X-TRA

Mit dem besten Girokonto.

Erleben Sie Service- und Sparvorteile der Extra-Klasse!

 Sparkasse
Jena-Saale-Holzland

Unser X-tra-Konto steht für moderne und sichere Banking-Leistungen, den persönlichen Service engagierter Berater und attraktive regionale Angebote. So erhalten Sie bei über 200 Partnern aus den Bereichen Sport & Freizeit, Essen & Trinken und Leben & Einkaufen exklusive Rabatte von bis zu 50 %. Außerdem können Sie mit der X-tra-Karte besondere Events als VIP-Gast erleben. Sie haben noch Fragen zum besten Girokonto? Wir beraten Sie gern in unseren Filialen, per Telefon 03641 679-0 oder im Internet unter www.s-jena.de/xtra. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Einladung zur Nacht der Kirchen am 21. September

(RK) Im September findet in Jena ein Kirchentag der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland statt. In diesem Rahmen wird am Vorabend zur 3. »Nacht der Kirchen« eingeladen. Am Samstag, dem 21. September 2013 werden ca. 20 Kirchen in der Zeit von 19–23 Uhr geöffnet sein. Auch einige Gemeindehäuser öffnen ihre Türen.

An dieser Nacht beteiligen sich auch die Gemeinden der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Jena – ACK, so z.B. die evangelisch-freikirchliche, die Advent- und die katholische Gemeinde.

Dabei sind nicht nur die innerstädtischen bekannten Kirchen geöffnet, gerade auch kleinere Dorfkirchen rings um Jena öffnen ihre Türen. Auf die Besucher wartet ein umfangreiches Programm mit Orgelmusik, Ausstellungen, Führungen,

Theater, Nachtgebet oder auch Lesungen.

Auch die St. Marienkirche in Zwätzen wird von 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr ihre Türen öffnen. Ab 20.00 Uhr gibt es keltisch inspirierte Musik mit »Celarda« aus Jena. Im Kirchhof werden ein Imbiss und Zwätzener Wein gereicht. Mit Illuminationen wird die Kirche in neuem Licht stehen.

Dieser Abend bietet die Möglichkeit, dieses Gebäude für sich zu entdecken, bei Musik und guten Gesprächen sich zu erholen oder auch wahrzunehmen, was dieser Ort eigentlich für die Menschen in Zwätzen seit alters her bedeutet hat.

Geöffnete Kirchen wirken anziehend – auf Gemeindeglieder, aber auch auf Menschen, die lange nicht mehr oder noch nie ein Gotteshaus betreten haben. Die Kirche – geöffnet für alle

und offen für besondere Veranstaltungen.

Kirche neu und einmal ganz anders erleben – darin liegt die Chance eines solchen Angebotes. Wir machen die Kirchentüren weit auf und die Schwellen ganz niedrig. Niemand fragt nach der Kirchenmitgliedschaft – alle sind willkommen.

Wir bieten die gesamte Vielfalt kirchlichen Lebens auf. So lädt die Nacht der offenen Kirchen in Jena ein, zu einer Wanderung von Kirche zu Kirche mit der ganzen Familie. Für alle Altersgruppen gibt es interessante, spannende, neue, lang vergessene, nicht mehr bewusste Entdeckungen und Geschichten.

Lassen Sie sich einladen zum Sehen, Hören, Riechen und Schmecken, zum Tasten und Rasten, zum Entdecken und zum Beten – ein Erlebnis für alle Sinne.



Ärger im Dröselgebiet

(UB) Auf die Eigentümer nördlich der Hegelstraße kommt – so scheint es – Ungemach zu.

Gemäß Abwägungsbeschuß zum dritten Entwurf des Bebauungsplanes »Zwätzen Nord« ist in diesem Areal der Bau von eingeschossigen Häusern vorgesehen. Die entsprechenden Planungsentscheidungen der Firma Drösel waren auf diesen Beschuß abgestellt.

Nunmehr sollen wohl Dreigeschossiger gebaut werden. Begründet wird dies auch mit dem mittelfristigen Wohnungsbedarf der Stadt Jena. Die Anwohner sind irritiert und verärgert, da sie auf den vorgenannten Entwurf vertraut haben und die Hegelstraße auch nur für kleinteilige Bauvorhaben geplant und hergestellt wurde. Sie befürchten u.a. für diese Straße ein zu hohes Verkehrsaufkommen, aber auch, dass der Wert der anliegenden Grundstücke sinkt. Die Anwohner waren beim Bau ihrer Häuser

gehalten, sämtliche Auflagen einzuhalten und sind verärgert, dass wohl nun mit einem anderen Maßstab gemessen wird. Die Eigentümer erwarten die kurzfristige Klärung zum Sachstand und haben mit Schreiben vom 4. und 9. Juni 2013 den Ortsteilrat mit der Bitte um Hilfe eingeschaltet. Diese Schreiben liegen der Stadt Jena vor. Die Probleme

wurden dem Ortsteilrat in seiner Sitzung am 3. Juli 2013 von vier betroffenen Eigentümern persönlich erläutert.

Der Ortsteilrat wird sich mit den verantwortlichen Vertretern der Stadt Jena beraten.

Für September 2013 ist zum Problem die Sitzung des Ortsteilrates mit den verantwortlichen städtischen Vertretern vorgesehen.

Hoffest im Alten Gut ins Wasser gefallen

(UB) Das für den Kindertag, den 1. Juni, vorgesehene Hoffest ist buchstäblich durch Starkregen ins Wasser gefallen.

Schade für alle, die sich da-

rauf gefreut und diejenigen, die das Fest mit viel Liebe vorbereitet hatten.

Das Fest wird nachgeholt. Die Terminbekanntgabe erfolgt rechtzeitig.

FAHRSCHULE
Daniel Kühnert
 Jena - Zwätzen
 Im Autozentrum Fischer
 Mobil: 0172 - 79 20 255
www.fahrschule-kuehnert.de

Impressum

Die Zwätzen Post – Die Regionalzeitung für Zwätzen, Nr. 13/2013

Die Zwätzen Post erscheint mehrmals im Jahr in unterschiedlichen Intervallen. Die Ausgaben der Zeitung werden fortlaufend nummeriert, unabhängig vom jeweiligen Jahr, beginnend mit 1/2009.

Herausgeber: Ortsteilrat Zwätzen

Redaktion: Dr. Waldemar Kühner, Auf dem Schafberge 6, 07743 Jena, Telefon: 03641-425662,

E-Mail: w.kuehner@t-online.de

Druck: Verlag Bussert & Stadeler

© 2013, Ortsteilrat Zwätzen

Die Erlaubnis zum Vervielfältigen der einzelnen Artikel und Abbildungen aus »Die Zwätzen Post« – mit Bezugnahme auf die Quellen – wird nach vorheriger Abstimmung mit der Redaktion gerne erteilt. Bei Fragen zum Inhalt oder Bezug der Zeitung wenden sich Leser bitte direkt an die Redaktion.

Bildquellen: Falls kein anderer Hinweis erscheint, sind alle Fotos Eigentum der Verfasser oder des Ortsteilrates.